

# Verrichtung, *ergon*, Glück, Tugend, ‚Disposition‘

Jede menschliche Verrichtung ist auf etwas aus (hat einen Leistungssinn).

Leistungssinnorientierte menschliche Verrichtungen zeigen in ihrer Hierarchisierung ‚Glück‘ als ihren plausiblen Konvergenz/Integrationspunkt.

Glück besteht in der Tätigkeit der menschlichen Seele gemäß der (vollkommenen) Tugend.

Tugend ist eine ‚Bestform‘

wovon?

von Dispositionen (selbstgewählten Haltungen, die ausgebildet werden können)

hinsichtlich wessen bzw. angelegt worauf?

der Erfüllung des Leistungssinns

wessen/wovon? Des Pferdes? Des Auges?

(ja, auch; aber hier:) des Menschen als eines vernunftmäßig Tätigen.

## Zwischenfazit:

**Tugenden** sind **dispositionelle Bestformen** im Menschen (**in vernunftbegabten Lebewesen**), die ihn befähigen, den **Leistungssinn** seiner **Verrichtungen selbstwählend** zu erfüllen, und es somit ermöglichen, dass sein Leben (das Gesamt seiner Verrichtungen) **glückt**. Die ‚auf uns‘ passende Methode ist dabei das Abstimmen auf das **Mittlere**.